



Magdeburg

Subjektive Lebenszufriedenheit*
Rang 23 (von 40)

Objektive Lebensqualität**
Rang 29 (von 40)

„Overperformer“.



- Magdeburg macht 2026 einen deutlichen Sprung nach vorn: Die Lebenszufriedenheit steigt von **6,80 auf 6,99 Punkte**, zugleich verbessert sich die Stadt von **Rang 30 auf Rang 23**. Damit liegt Magdeburg nun knapp vor Leipzig (**6,98 Punkte; Rang 24**) und deutlich vor Dresden (**6,86; Rang 31**) sowie Berlin (**6,71; Rang 35**).
- Bei der Lebensqualität, also den messbaren Wohlfahrtsindikatoren wie z.B. Einkommen oder Grünflächen, liegt Essen im Städtevergleich auf Rang 29. **Die Magdeburger sind somit mit ihrem Leben zufriedener als es die objektiv verfügbaren Statistiken erwarten lassen.** Das nennen wir einen „Overperformer“.
- Magdeburg punktet mit niedrigen und stabilen Mietpreisen. Die Infrastruktur ist gut, etwa die gute Straßenqualität. Belastend wirken dagegen geringe Geburten- und Eheschließungszahlen, eine hohe Schulabbrecherquote sowie eine schwache Steuereinnahmekraft.

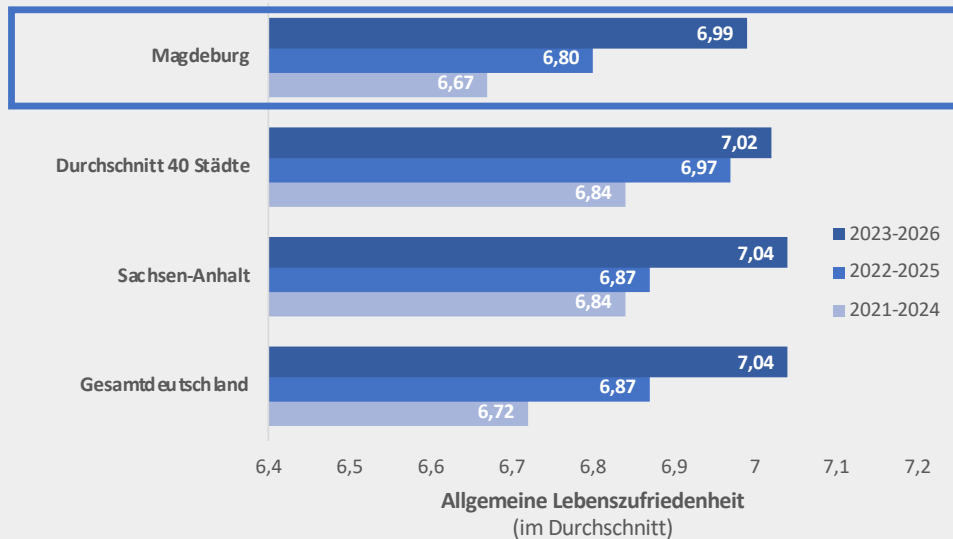
*Basis für die Lebenszufriedenheit: Deutschlandweit 43.577 Befragte 2023 bis 2026, für 40 Großstädte 23.286 Befragte. Mündlich-persönliche Befragungen. Befragungsdurchführung: Institut für Demoskopie Allensbach. Frage: „Wie zufrieden sind Sie zurzeit – alles in allem – mit Ihrem Leben? 0 = ganz und gar nicht zufrieden bis 10 = völlig zufrieden“.

** Basis für die Lebensqualität: 30 Indikatoren aus öffentlich verfügbaren Statistiken. Zu sämtlichen Quellen siehe die Gesamtstudie, abrufbar unter <https://www.skl-gluecksatlas.de/info/presse.html>.

Städteranking 2026 | Magdeburg

Kontakt: Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen | Universität Freiburg

„Wie zufrieden sind Sie zurzeit - alles in allem - mit Ihrem Leben?“
 0 = ganz und gar nicht zufrieden bis 10 = völlig zufrieden
 Im Durchschnitt 2023 bis 2026

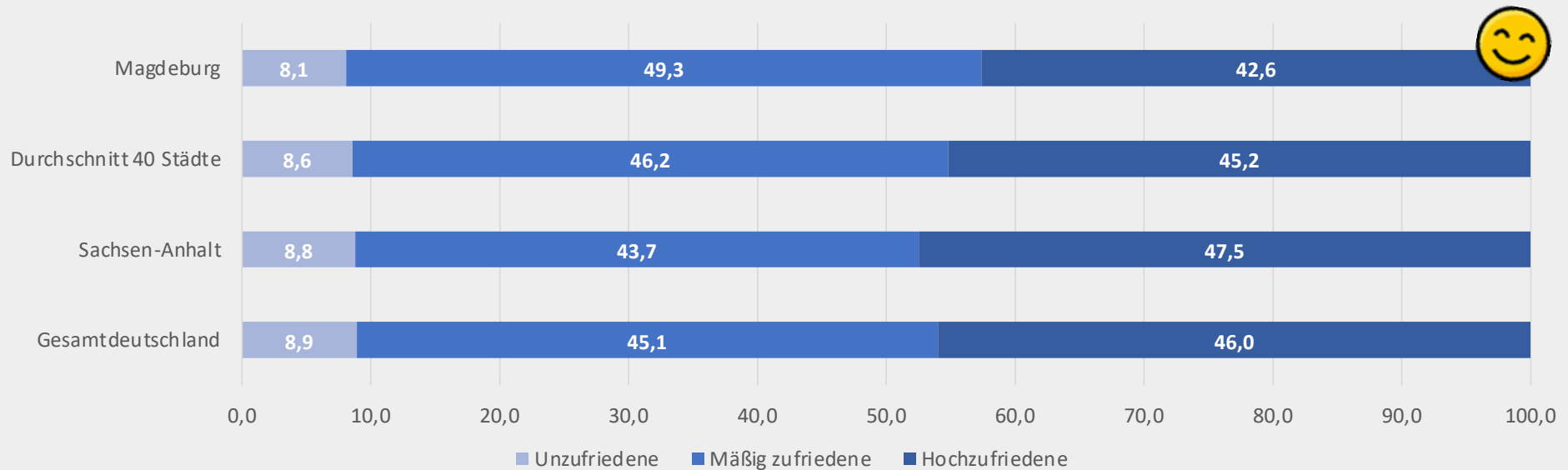


- **Magdeburg entwickelt sich stark positiv.** Die Lebenszufriedenheit steigt von 6,80 auf 6,99 Punkte, zugleich verbessert sich die Stadt von Rang 30 auf Rang 23. Damit liegt Magdeburg nur noch knapp unter dem Durchschnitt der 40 Städte (7,02).
- **Auch im ostdeutschen Vergleich rückt Magdeburg näher an das Mittelfeld heran.** Halle (Saale) liegt mit 7,17 Punkten (Rang 12) weiterhin vor Magdeburg, Leipzig mit 6,98 Punkten (Rang 24) knapp dahinter. Dresden (6,86; Rang 31) und Berlin (6,71; Rang 35) schneiden deutlich schwächer ab.
- **Für Magdeburg sprechen vor allem alltagsnahe Faktoren:** Die Mieten sind niedrig und steigen vergleichsweise langsam. Infrastrukturelle Bedingungen ist gut, ablesbar etwa an der sehr gut bewerteten Straßenqualität, oder an der überdurchschnittlichen Ärztedichte sowie der guten Ausstattung mit Krankenhausbetten. Auch die Luftqualität ist gut und die Stadt verfügt über ausreichend Erholungsflächen.
- Insgesamt bleibt die Stadt jedoch durch mehrere Aspekte der Lebensqualität spürbar belastet. Das **BIP je Einwohner** und das **verfügbare Einkommen** fallen niedrig aus, und auch die **Steuer-einnahmekraft** ist begrenzt, was den allgemeinen Wohlstand deutlich drückt. Hinzu kommt, dass es **wenig Wohneigentum** gibt, **nur wenige Haushalte mit Kindern** leben und die **Zahl der Straftaten** vergleichsweise hoch ist. Zudem weist die Stadt ein **hohes Durchschnittsalter** auf, was die demografische Dynamik weiter abschwächt

Subjektive Lebenszufriedenheit

Magdeburg

Verteilung in Prozent 2023-2026



- Die Zufriedenheitsverteilung in Magdeburg hat sich klar verbessert. Der Anteil der Hochzufriedenen ist von **39,0 auf 42,6 Prozent** gestiegen, während der Anteil der Unzufriedenen von **10,2 auf 8,1 Prozent** gesunken ist.
- Die größte Gruppe bleiben die mäßig Zufriedenen mit **49,3 Prozent**. Ihr Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen, liegt aber weiterhin über dem Durchschnitt der 40 Städte (**46,2 Prozent**).
- Insgesamt zeigt sich ein positiver Trend: Magdeburg rückt bei der Lebenszufriedenheit näher an den Durchschnitt heran, während der Anteil der Unzufriedenen inzwischen sogar unter dem Durchschnitt der 40 Großstädte liegt.

Anmerkungen: Unzufrieden = 0 bis 4; mäßig zufrieden = 5 bis 7; hochzufrieden = 8 bis 10.

Objektive Lebensqualität

Magdeburg

Stärken und Schwächen

Stärken	Magdeburg	∅ 40 Städte	∅ Deutschland	Schwächen	Magdeburg	∅ 40 Städte	∅ Deutschland
Wohnsituation				Familie und Bildung			
Geringe Mieten Ortsübliche Vergleichsmiete für eine durchschnittliche Wohnung, 2026	7,66	12,17	9,80	Geburten je 10.000 Einwohner, 2024	65,0	85,5	81
Langsam steigende Mieten Prozentuale Änderung der ortsüblichen Vergleichsmiete von 2017 zu 2026	30	43	22	Eheschließungen je 10.000 Einwohner, 2024	51,9	74,3	84
Infrastruktur				Schulabbrecher			
Straßenqualität Anteil an Straßen, die von den Einwohnern als exzellent befahrbar bewertet wird, 2026	44,3	30,0	30,0	Anteil der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss an den Schulabgängern in Prozent, 2022	12,8	7,8	6,8
				Wohlstand			
				Steuereinnahmen Steuereinnahmekraft je Einwohner, 2024	1.095	1.876,73	Kein Wert verfügbar

- Magdeburg bleibt beim Wohnen die drittgünstigste Großstadt Deutschlands – nur in Chemnitz und Gelsenkirchen sind die Mieten noch niedriger. Die ortsübliche Vergleichsmiete liegt mit **7,66 Euro pro qm** deutlich unter dem Durchschnitt. Zudem sind die Mieten seit 2017 mit einem Plus von **30 Prozent** deutlich langsamer gestiegen als anderenorts.
- Die Alltagsinfrastruktur schneidet gut ab.** 44,3 Prozent der Straßen werden als exzellent bewertet, nur Mönchengladbach erreicht einen höheren Wert.

- Schwächen zeigen sich deutlich bei den sozialen Indikatoren.** Die Geburtenrate ist mit 65,0 Geburten je 10.000 Einwohner die niedrigste im Städtevergleich. Auch bei den Eheschließungen liegt Magdeburg weit hinten. Besonders kritisch ist die Schulabbrecherquote: Mit 12,8 Prozent erreicht die Stadt den zweitschlechtesten Wert nach Chemnitz.
- Die Magdeburger Steuereinnahmekraft** liegt mit 1.095 Euro je Einwohner deutlich unter dem Durchschnitt der 40 Städte. Das begrenzt den kommunalen Spielraum für öffentliche Angebote*.

* Hessami, Z. (2010): The size and composition of government spending in Europe and its impact on well-being. Kyklos, 63(3), 346-382.